

Datum: 26.05.2011



**EVIUP** ERDÖL-VEREINIGUNG  
UNION PÉTROLIÈRE

SDA  
3001 Bern  
031/ 309 33 33  
www.sda.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Presseagenturen

Themen-Nr.: 719.10  
Abo-Nr.: 1077515

26.05.2011 15:32 Deutschland Wirtschaft und Finanzen Energie

## Kartellverdacht Deutsche Mineralölfirmen geben Treibstoff zu teuer ab

Bonn (sda/dpa) Die grossen Mineralölunternehmen in Deutschland sprechen ihre Preise nicht ab - aber, sie können laut Kartellamt stillschweigend ein höheres Preisniveau als nötig durchsetzen. Das ist das zentrale Ergebnis der «Sektoruntersuchung Kraftstoffe».

«Die Unternehmen verstehen sich ohne Worte. Das führt zu überhöhten Preisen», sagte Kartellamts-Präsident Andreas Mundt am Donnerstag in Bonn bei der Vorstellung der Studie. Die Wettbewerbsbehörde geht auf Grundlage ihrer Untersuchung davon aus, dass die fünf grossen Konzerne Aral/BP, Shell, Jet, Esso und Total ein marktbeherrschendes Oligopol auf den Tankstellenmärkten in Deutschland bilden.

Dieser Befund sei von grundlegender Bedeutung für die kartellrechtliche Arbeit im Treibstoffsektor, sagte Mundt. «Aufgrund unserer Erkenntnisse werden wir eine weitere Konzentration der Tankstellenmärkte verhindern und darauf achten, dass die Oligopolisten ihre Marktmacht nicht missbräuchlich ausnutzen.»

Rund 65 Prozent des Treibstoffabsatzes entfällt bundesweit auf die grossen Fünf. Nicht die Pächter der Tankstellen sondern die Konzerne bestimmten die Preise. Dabei informierten sie sich nicht gegenseitig, sondern beobachteten die Preisentwicklung. «Das ist erlaubt», sagte Mundt.

Von Januar 2007 bis Ende Juni 2010 hat das Bundeskartellamt die Daten aller Preisänderungen an über 400 Tankstellen von 19 Mineralölunternehmen in den Grossräumen Hamburg, Leipzig, Köln und München erfasst und ausgewertet.

In nahezu allen Fällen seien Aral oder Shell der Vorreiter bei flächendeckenden Preiserhöhungen. Exakt drei Stunden später passe das jeweils andere Unternehmen seinen Preis an. Die übrigen Oligopolisten folgten ebenfalls in festen Zeitkorridoren.

Das Bundeskartellamt kündigte an, einige Verfahren einzuleiten, um konkret nachweisbare Rechtsverstösse aufzugreifen.

(SDA-ATS\om)

261532 may 11